

*Herbst 2014 – Gymnasium*

## **Gebiet A**

### *Aufgabe A1*

Geben Sie einen Überblick über die Prozesse der menschlichen Informationsverarbeitung, wie sie in Mehr-Speicher-Modellen angenommen werden! Erläutern Sie anhand eines Beispiels, wie ein Mehr-Speicher-Modell erklärt, dass einige der im Unterricht präsentierten Informationen ins Langzeitgedächtnis einer Schülerin bzw. eines Schülers gelangen, andere ebenfalls im Unterricht präsentierte Informationen aber nicht!

Ziehen Sie aus den Erkenntnissen zu den Mehr-Speicher-Modellen Konsequenzen für den Unterricht am Gymnasium!

### *Aufgabe A2*

Unter welchen Bedingungen fördert das Lernen in Kleingruppen den individuellen Lernfortschritt?

Begründen Sie Vorteile, gegebenenfalls Nachteile des Lernens in Gruppen im Vergleich zu individualisiertem Lernen!

## **Gebiet B**

### *Aufgabe B1*

Stellen Sie den Forschungsstand zur Struktur, zu den Bedingungen und zu den Konsequenzen von Zielorientierungen von Schülerinnen und Schülern dar! Diskutieren Sie zudem verschiedene Interventionsmaßnahmen zur Förderung von günstigen Zielorientierungen von Schülerinnen und Schülern! Gehen Sie dabei insbesondere auf Fördermöglichkeiten ein, die Lehrkräfte im Unterricht ergreifen können!

### *Aufgabe B2*

In der Persönlichkeitspsychologie werden fünf Faktoren angenommen (die „Big Five“), welche die Persönlichkeit umfassend beschreiben.

Erläutern Sie die fünf Faktoren!

Welche Rolle spielen die „Big Five“ im schulischen Kontext?

## **Gebiet C**

### *Aufgabe C1*

Erläutern Sie den Pygmalion-Effekt!

Stellen Sie empirische Befunde zu diesem Effekt kurz dar! Welche praktischen Ableitungen ergeben sich daraus für die schulische Praxis?

### *Aufgabe C2*

Was versteht man unter „Aggression“?

Welche wesentlichen Erklärungsansätze kennen Sie? Erläutern Sie davon drei!

Welche Möglichkeiten haben Sie als Lehrkraft, auf der Basis dieser Erklärungsansätze aggressivem Verhalten von Schülerinnen und Schülern entgegen zu wirken?

### **Gebiet D**

#### *Aufgabe D1*

Beschreiben Sie die zentralen Fortschritte in der kognitiven Entwicklung im Jugendalter! Auf welche Mechanismen führen die Informationsverarbeitungstheorien diese Fortschritte zurück?

Leiten Sie daraus zwei Ansatzpunkte ab, wie Sie die Entwicklung des Denkens fördern können!

#### *Aufgabe D2*

Erläutern Sie die Vielfalt der Entwicklungen in Pubertät und Adoleszenz anhand verschiedener Funktionsbereiche!

Zeigen Sie die Bedeutung dieser Entwicklungen für das schulische Umfeld auf!

### **Gebiet E**

#### *Aufgabe E1*

Schulaufgaben und mündliche Prüfungen sind nicht-standardisierte Formen der Leistungsbeurteilung in der Schule.

Stellen Sie aus psychologischer Sicht Vor- und Nachteile dieser Formen vor dem Hintergrund empirischer Befunde dar und bewerten Sie diese Formen anhand der Testgütekriterien.

Leiten Sie aus den von Ihnen beschriebenen Testgütekriterien je einen Verbesserungsvorschlag für Schulaufgaben und mündliche Prüfungen ab!

#### *Aufgabe E2*

Erörtern Sie die Lehrerempfehlung für die Übertrittsentscheidung von der Grundschule auf das Gymnasium!

Was lässt sich über die prognostische Validität dieser Lehrerempfehlungen sagen?

Mit welchen Verfahren könnte man die Empfehlung verbessern?

Wo sind diesen Möglichkeiten Grenzen gesetzt?

### **Gebiet F**

#### *Aufgabe F1*

In einer Parallelklasse wurde ein 14-jähriger Schüler nach „Komasaufen“ mit einer Blutalkoholkonzentration von 2,2 Promille in die Klinik zur Entgiftung eingeliefert. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrerinnen und Lehrern Ihrer Schule soll Vorschläge erarbeiten, wie man mit einer gewissen Aussicht auf Erfolg bei Schülerinnen und Schülern präventiv auf dieses Ereignis reagieren kann.

Machen Sie Vorschläge und begründen Sie diese wissenschaftlich!

*Aufgabe F2*

Underachievement

Erläutern Sie Symptome und Diagnosekriterien! Stellen Sie Ursachen, Begleiterscheinungen und Interventionsmaßnahmen theoretisch und empirisch fundiert dar!

***Herbst 2014 – Grundschule / Hauptschule (Mittelschule)***

## **Gebiet A**

### *Aufgabe A1*

In sozialen Situationen kann es zu erwünschtem und unerwünschtem Verhalten kommen.

Erläutern Sie unter Einbezug theoretischer Überlegungen und empirischer Befunde anhand eines Beispiels, wie es zu unerwünschtem Verhalten kommen kann und wie Ihr Wissen über Modelle des Lernens Ihnen als Lehrpersonal helfen kann, dieses abzubauen!

### *Aufgabe A2*

Prozedur Wissenserwerb

Stellen Sie die Strukturen des Langzeitgedächtnisses unter besonderer Berücksichtigung des „prozeduralen Wissens“ dar! Beziehen Sie dabei einschlägige Theorien ein und untermauern Sie diese mit entsprechenden empirischen Befunden! Zeigen Sie anhand eines geeigneten Beispiels aus dem Schulalltag, wie „prozedurales Wissen“ erworben wird, und führen Sie Maßnahmen an, wie Sie Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen können!

## **Gebiet B**

### *Aufgabe B1*

Geschlechterunterschiede

In Umfragen zu Studienfachempfehlungen unter Lehrerinnen und Lehrern findet sich die Meinung, dass Jungen eher für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer und Mädchen eher für sprachlich-kreative Fächer geeignet seien.

Nehmen Sie zu solchen Meinungen unter Einbezug einschlägiger Theorien und empirischer Befunde kritisch und fundiert Stellung!

Arbeiten Sie Strategien heraus, wie im Schulalltag dem Entstehen stereotyper Geschlechtsvorstellungen entgegengewirkt werden kann!

### *Aufgabe B2*

Schulische Leistung wird durch zahlreiche Bedingungsfaktoren beeinflusst.

Erläutern Sie ausführlich jeweils einen zentralen kognitiven, emotionalen und motivationalen Bedingungsfaktor, der vonseiten der Schülerin bzw. des Schülers die Leistung beeinflussen kann! Stützen Sie sich hierbei auf theoretische Modelle und entsprechende empirische Befunde!

Zeigen Sie auf, durch welche Maßnahmen diese Bedingungsfaktoren gefördert werden können!

## **Gebiet C**

### *Aufgabe C1*

Zwischen sozialen Gruppen kann es zu Konflikten kommen. Erläutern Sie zwei mögliche Ursachen von Intergruppenkonflikten, die die sozialpsychologische Forschung aufgezeigt hat! Gehen Sie dabei an einem Beispiel ausführlicher auf ein Experiment zur Entstehung von Intergruppenkonflikten ein! Leiten Sie aus ihren Erörterungen Maßnahmen ab, die zu Verbesserung von Intergruppenbeziehungen führen können!

### *Aufgabe C2*

In der Schule werden oft Arbeitsgruppen innerhalb von Schulklassen gebildet. Beschreiben Sie die verschiedenen Rollen innerhalb einer solchen Gruppe! Gehen Sie dabei auf Gruppenkohäsion, Motivationsgewinne und Motivationsverluste sowie soziales Faulenzen ein konkretisieren Sie die Begriffe mithilfe eines Fallbeispiels!

## **Gebiet D**

### *Aufgabe D1*

Beschreiben Sie die Entwicklung der Emotionsregulation vom Vorschul- bis ins Grundschulalter! Gehen Sie dabei insbesondere auf die Rolle der familialen Bezugspersonen ein und beschreiben Sie drei Möglichkeiten, wie diese eine positive Regulation der Emotionen fördern können!

### *Aufgabe D2*

Menschliche Arbeitsgedächtnisleistungen zeigen eine enorme Entwicklung über die Kindheit hinweg bis in die Adoleszenz hinein. Beschreiben Sie diese Entwicklung anhand empirischer Befunde und interpretieren Sie die Befunde im Lichte wichtiger existierender Theorien des Arbeitsgedächtnisses!

## **Gebiet E**

### *Aufgabe E1*

Erläutern Sie verschiedene Möglichkeiten zur diagnostischen Erfassung von Unterrichtsmerkmalen! Reflektieren Sie deren diagnostische Qualität anhand von Gütekriterien!

### *Aufgabe E2*

Mündliche Prüfungen in der Schule

Diskutieren Sie Vor- und Nachteile mündlicher Prüfungen! Beziehen Sie dabei die Hauptgütekriterien psychodiagnostischer Verfahren in die Argumentation mit ein! Zeigen Sie Maßnahmen auf, die eine Lehrkraft treffen sollte, um mündliche Prüfungen optimal vorzubereiten und durchzuführen!

## **Gebiet F**

### *Aufgabe F1*

Umschriebene Lese- und Rechtschreibstörung

Beschreiben Sie das Erscheinungsbild der Lese- und Rechtschreibstörung! Gehen Sie dabei jeweils auf das Störungsbild des Lesens und des Rechtschreibens ein! Mit welchen Maßnahmen können Sie Schülerinnen und Schüler mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche in der Klasse fördern?

### *Aufgabe F2*

Stellen Sie sich einen Schüler vor, der sich weigert, regelmäßig die Schule zu besuchen!

Welche Diagnosen bezüglich möglicher psychischer Störungen müssen abgeklärt werden?

Welche Maßnahmen sollten eingeleitet werden, um den regelmäßigen Schulbesuch zu gewährleisten?



*Herbst 2014 – Realschule*

## **Gebiet A**

### *Aufgabe A1*

Stellen Sie den Ansatz des operanten Konditionierens dar und beschreiben Sie drei Phänomene im Unterrichtsgeschehen, die mit seiner Hilfe erklärt werden können! Diskutieren Sie kritisch, wo die Grenzen des Ansatzes sowohl im Hinblick auf seine Umsatzbarkeit als auch im Hinblick auf seine Erklärungsmächtigkeit liegen!

### *Aufgabe A2*

Beschreiben Sie zwei aktuelle theoretische Modelle zum Selbstregulierten Lernen, gehen Sie dabei differenziert auf die Lernstrategien ein und erläutern Sie diese anhand von Beispielen!  
Beschreiben Sie weiterhin Möglichkeiten der Erfassung von Lernstrategien sowie Möglichkeiten und Grenzen der Förderung von Lernstrategien im schulischen Alltag!

## **Gebiet B**

### *Aufgabe B1*

Erlernte Hilflosigkeit

Erläutern Sie das Konzept der „Erlernenen Hilflosigkeit“ und verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen anhand einer geeigneten empirischen Untersuchung!  
Zeigen Sie die potentiellen Entstehungsbedingungen und Folgen „Erlernerer Hilflosigkeit“ im Schulalltag auf und beschreiben Sie Maßnahmen, mit welchen Sie dieser entgegenwirken können!

### *Aufgabe B2*

Intelligenz stellt einen der wichtigsten Prädiktoren von Schulleistungen dar. Skizzieren Sie kurz die historische Entstehung des heutigen Intelligenzquotienten!  
Stellen Sie zwei psychologische Intelligenzkonzepte einander gegenüber!  
Erläutern Sie den Zusammenhang von Intelligenz und Schulleistung unter Einbeziehung empirischer Befunde!

## **Gebiet C**

### *Aufgabe C1*

Soziale Wahrnehmung kann automatisch oder kontrolliert erfolgen.  
Erklären Sie die beiden Verarbeitungswege und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile!  
Erläutern Sie anhand schulischer Beispiele zwei Faktoren, die beeinflussen, welcher Verarbeitungsweg eingeschlagen wird bzw. zum Tragen kommt! Ziehen Sie Schlussfolgerungen für das berufliche Handeln aus dem Wissen über die genannten Prozesse!

## *Aufgabe C2*

Bei der Arbeit in Kleingruppen sinkt die Leistung, die ein einzelnes Gruppenmitglied aufwendet, mit zunehmender Gruppengröße („Ringelmann-Effekt“). Dafür werden Motivations- und Koordinationsverluste verantwortlich gemacht.

Erläutern Sie, was unter diesen Verlusten zu verstehen ist und wodurch sie jeweils entstehen!

Skizzieren Sie eine empirische Studie zur Leistung in Kleingruppen!

Zeigen Sie an einem Beispiel, wie Sie bei Gruppenarbeit Motivationsverlusten vorbeugen!

## **Gebiet D**

### *Aufgabe D1*

Kognitive Entwicklung

Was versteht man in der Entwicklungspsychologie unter Gedächtnisstrategien und wie kann man sie unterscheiden?

Geben Sie für die verschiedenen Arten von Gedächtnisstrategien Beispiele an und erläutern Sie eine Methode (z.B. Loci- oder Schlüsselwortmethode)

fachwissenschaftlich!

Diskutieren Sie die Bedeutung von Gedächtnisstrategien und ihre Entwicklung mit Bezug zum schulischen Alltag Ihrer Schulart!

### *Aufgabe D2*

Diskutieren Sie an zwei Beispielen, welche Probleme beim Übergang von der Grundschule in die Realschule auftreten können!

Schlagen Sie entwicklungspsychologisch fundierte Lösungen vor!

## **Gebiet E**

### *Aufgabe E1*

Nennen Sie wichtige Gütekriterien und definieren Sie diese jeweils!

Erläutern Sie am Beispiel der Intelligenzdiagnostik, unter welchen Bedingungen diese erfüllt sind und was deren Erfüllung beeinträchtigen könnte!

### *Aufgabe E2*

Beschreiben Sie die diagnostischen Aufgabenstellungen von Lehrerinnen bzw. Lehrern, auch anhand von Beispielen!

Stellen Sie empirische Ergebnisse dazu dar, wie gut Lehrerinnen bzw. Lehrer diese Aufgabenstellungen gelingen und wie gut ihre diagnostische Kompetenz ausgeprägt ist!

## **Gebiet F**

### *Aufgabe F1*

Beschreiben Sie das Erscheinungsbild und typische Formen einer Störung des Sozialverhaltens!

Führen Sie mindestens drei mögliche Ursachen für diese Störung an (theoretisch und empirisch fundiert)!

Leiten Sie daraus für den Schulkontext jeweils eine Präventions- und eine Interventionsmaßnahme ab!

### *Aufgabe F2*

Definieren Sie „Underachievement begabter Schülerinnen und Schüler“ und erörtern Sie dessen wichtigste Ursachen!

Diskutieren Sie geeignete Interventionsmaßnahmen!